24. Jahrgang Nr. 1 Dez. 2023 - Jan. 2024



Doppelpunkt..

Gemeindebrief der Evang.-Luth. Kirchengemeinden
Gößnitz, Naundorf, Gieba und Bornshain

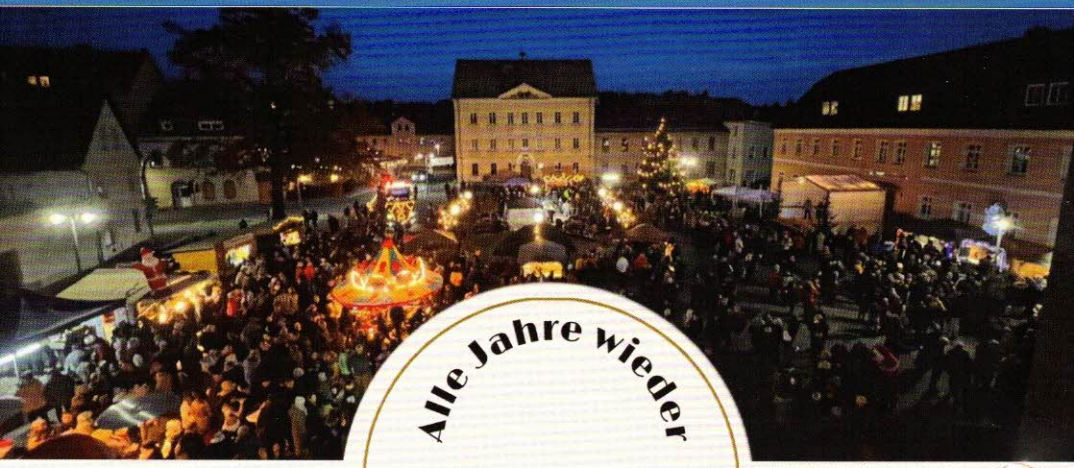
Alte Jahreslieder

Weihnachtsmarkt

03.12.2023 /14 Uhr

Buntes Bühnenprogramm
kreatives Basteln
Märchenstunde
Weihnachtliche Leckereien

Stadt Gößnitz Freiheitsplatz



Alle Jahre wieder

„ Karussellanschubsen“

02.12.2023
16.00-20.00Uhr
Freiheitsplatz Stadt Gößnitz

Evangelischer KINDERGARTEN Gößnitz e.V. FÖRDERVEREIN

„Tanz in den Advent“

02.12.23
ab 20 Uhr
bis 24 Uhr
Stadthalle Gößnitz

Eintritt:4€



Türen öffnen

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe! (Psalm 24)

„Jeden Tag ein Türchen – Adventskalender an der Wand, du weißt, was warten heißt. Zeigst jedem Kind, dass du ihm gern die Ungeduld des Wartens verzeihst", singt der Liedermacher Rolf Zuckowski. In der Adventszeit öffnen sich Türen – der Adventskalenderverkürzt uns mit seinen kleinen Leckereien und Überraschungen die lange Zeit des Wartens. Das Warten darauf, dass sich die alten Verheißungen wieder und wieder erfüllen; darauf, dass alles Hoffen nicht umsonst gewesen ist. Menschen verschließen sich, wenn sie die Hoffnung verlieren, sie haben kein Vertrauen mehr, dass etwas Neues, etwas Gutes die Chance hat zu wachsen.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch – igelt euch nicht ein, zieht euch nicht die Decke über den Kopf, denn eure Erlösung naht. Jeden Tag ein weiteres Türchen, das darauf wartet geöffnet zu werden: Was erwartet mich? Was mag nicht länger verborgen bleiben? In der Bibel steht das Öffnen einer Tür als Bild stets dafür, dass Gott aus Enge befreit, dafür, dass sich eine neue Perspektive auf die Welt und die Dinge in ihr eröffnet, dafür, dass das Leben sich Bahn bricht. In dem Kind in der Krippe kommt der große Gott selbst auf kleinen Füßen in die Welt, öffnet uns die Tür zu Gott und damit letzten Endes zueinander.

Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehre einziehe!

Mauern und Grenzzäune werden unterbrochen durch eine Tür und gerade zu Weihnachten erzählen sich viele Geschichten, in denen Kinderaugen und Kinderhände die verschlossenen Herzen öffnen.

Jeden Tag ein neues Türchen – ich wünsche Ihnen und euch für die Wochen im Advent einiges an spannenden Entdeckungen, irritierenden Begegnungen und schönen Stunden.

Eine gesegnete Adventszeit! Ihr und Euer Pfarrer Peter Klukas

Friedensandacht

von Landesbischof Friedrich Kramer

(...) Viel zu lange schon tobt der Krieg in der Ukraine (...).
Landraub und Kriegsverbrechen, Bruch des Völkerrechtes und wahnsinnige Gewalt. Wie kann hier je wieder Frieden werden? Was heißt es hier nüchtern zu bleiben? Werde ich zum Kind der Nacht, wenn ich Waffenlieferungen zustimme oder werde ich zum Kind der Nacht, wenn ich Waffen ablehne? Was dient dem Frieden und was entspricht Jesu Geist?
„Wir aber, die wir Kinder des Tages sind, wollen nüchtern sein, angetan mit dem Panzer des Glaubens und der Liebe und mit dem Helm der Hoffnung auf das Heil. Denn Gott hat uns nicht bestimmt zum Zorn, sondern dazu, die Seligkeit zu besitzen durch unsern Herrn Jesus Christus". (1.Thessalonicher 5,8+9)
Hier wird eine andere Rüstung empfohlen: der Panzer des Glaubens und der Liebe und der Helm der Hoffnung. Glaube, Hoffnung und Liebe – an diesen Geistesgaben, die schützen können, wird sich zeigen, wie wir im Licht bleiben. Im Licht gibt es viele Schattierungen und Farbtöne, eine große Vielfalt. In der Nacht wird alles gleich und dunkel.
Die Nacht des Krieges scheint übermächtig. Aber plötzlich bricht der Tag Gottes herein. Darum sollen wir wachsam und nüchtern sein und einander beistehen, nicht zu





Landesbischof
Friedrich Kramer
Foto: Anne Hornemann

Kindern der Nacht zu werden, zu Kindern des Hasses und der Gewaltbefürwortung, zu Menschen, die anderen den Tod wünschen – nein das ist nicht der Weg, den wir Christen gehen können.

Waffen und Krieg sind das alte Leben, das bei Gott keine Zukunft hat. Vielleicht ist es zur Verhinderung größeren Unrechts und größerer Gewalt als absolute Ausnahme nötig, aber können schwere Waffen größeres Leid verhindern? Es bleiben die vielen Fragen, wie es zum Waffenstillstand und einem gerechten Frieden kommen kann. Und keiner hat bisher eine Lösung parat. Vieles übersteigt unsere Vernunft, aber da erinnern wir uns, dass auch Gottes Friede höher ist als unsere Vernunft – der Tag des Herrn ist der Ausbruch des Friedensreiches mittenhinein in unsere kriegerische Welt.

Wie Christus durch das Leiden in das neue Leben gegangen ist, so scheint es auch mit dem Tag des Herrn zu sein. Tagleute sollen wir sein. Leute, die der Liebe das Wort reden und nicht dem Hass, die nach Frieden schreien und dafür beten und nicht für Sieg und Kriegserfolg. Und so wollen wir es heute tun. Zu Gott flehen: Gib Frieden, Herr, gib Frieden!

Wir tun dies nicht allein, sondern wir stärken und trösten uns, machen uns gegenseitig Mut. Wir grenzen uns nicht aus, selbst wenn wir verschiedene Positionen haben, sondern helfen

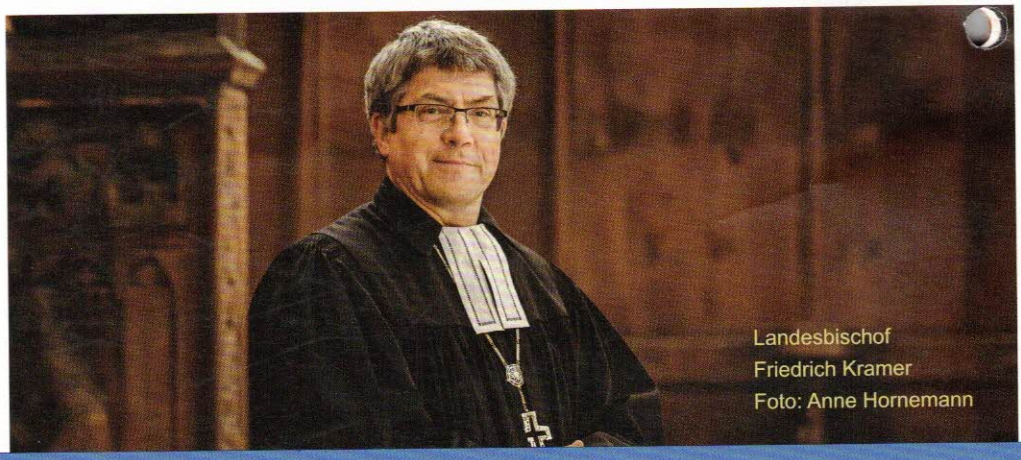
s ihr tut,
schehe in Liebe.
rief 16,14

einander, Kinder des Lichtes zu sein. So heißt es in der Neuen Genfer Übersetzung: „Darum macht euch gegenseitig Mut und helft einander im Glauben weiter, wie ihr es ja auch jetzt schon tut.“ (1.Thessalonicher 5,11)

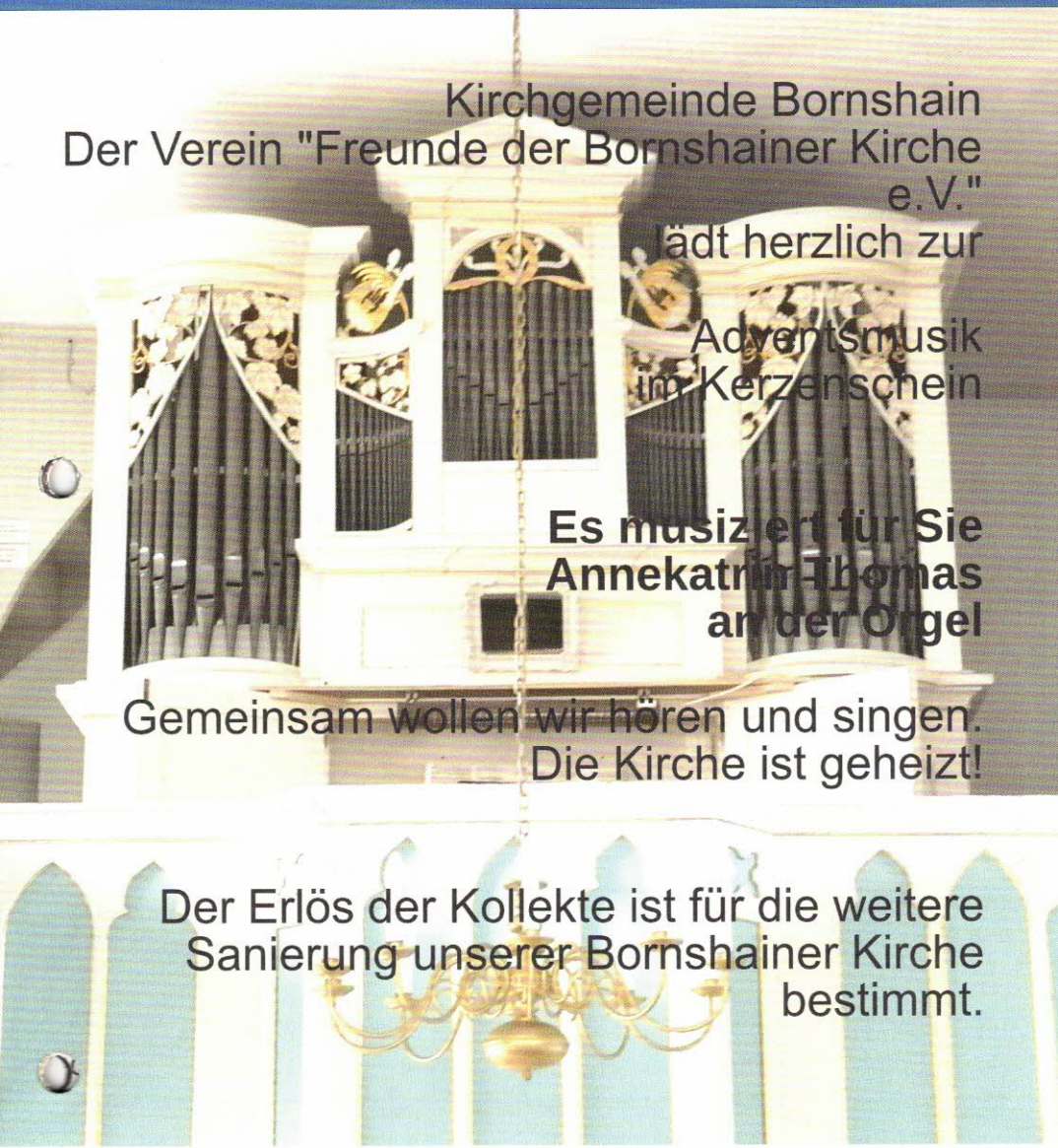
So reden und beten wir, als ob alles von uns abhängt und gleichzeitig wissen wir, „es ist doch ja kein anderer nicht, der für uns könnte streiten, denn Du unser Gott alleine“. Am Ende kann nur Gott Frieden machen. Und so rufen wir zu Gott: „Zögere nicht Herr! Wir sind bereit, wir beten und rufen zu Dir als Menschen des Lichtes und des Tages und wollen, dass Dein Tag aufleuchtet, dass Dein Tag des Friedens anbricht in unserem Leben – Dein Friedensreich komme in unseren Tagen!“

Und wenn wir unsere Herzen nicht vergiften, dann kann der Frieden in uns und in unseren Orten aufbrechen, auch wenn woanders noch Hass und Gewalt regieren. Gottes Reich ist wie ein Senfkorn – lasst uns beten und auf das Wachsen des Friedens und seines Reiches hoffen – hier und heute. Nüchtern erkennen, dass wir für die Beendigung der vielen Kriege der Welt oft nicht viel tun können und dass wir gleichzeitig im Gebet alles tun können. Lasst uns darauf vertrauen, dass Gott unser Gebet erhört. Lasst uns beschützt durch Glaube und Liebe und mit Hoffnung in unserem Sinn mutig weiter für den Frieden beten und arbeiten als Kinder des Lichtes.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle unsere Vernunft, bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen



Landesbischof
Friedrich Kramer
Foto: Anne Hornemann



Kirchgemeinde Bornshain
Der Verein "Freunde der Bornshainer Kirche e.V."
lädt herzlich zur

Adventsmusik
im Kerzenschein

Es musiziert für Sie
Annekatrin Thomas
an der Orgel

Gemeinsam wollen wir hören und singen.
Die Kirche ist geheizt!

Der Erlös der Kollekte ist für die weitere Sanierung unserer Bornshainer Kirche bestimmt.

Sonntag, 17.12.2023
17.00 Uhr
Kirche zu Bornshain

Hier stehen unsere Gottesdienste

	Gößnitz	Ponitz
Sonntag, 03.12. 1. Advent	14.00 Uhr Eröffnung des Weihnachtsmarktes	Samstag, 02.12., 17.00 Uhr Orgelkonzert
Sonntag, 10.12. 2. Advent	18.00 Uhr Adventsandacht André Wegner	17.00 Uhr Adventsandacht André Wegner
Sonntag, 17.12. 3. Advent	18.00 Uhr Adventsandacht Pfarrer Klukas	17.00 Uhr Adventsandacht Pfarrer Klukas
Sonntag, 24.12. 4. Advent und Heiligabend	17.30 Uhr Krippenspiel	16.00 Uhr Krippenspiel 23.00 Uhr Weihnachtsandacht
Montag, 25.12. 1. Weihnachtstag		
Dienstag, 26.12. 2. Weihnachtstag		17.00 Uhr Orgelkonzert im Kerzenschein
Sonntag, 31.12. Altjahrsabend	17.00 Uhr mit Abendmahl Pfarrer Klukas	
Sonntag, 07.01. 1. So. n. Epiph.	10.30 Uhr Weihnachtsliedersingen	9.00 Uhr Weihnachtsliedersingen
Sonntag, 14.01. 2. So. n. Epiph.		
Sonntag, 21.01. 3. So. n. Epiph.	10.30 Uhr Pfarrer Klukas	9.00 Uhr Pfarrer Klukas
Sonntag, 28.01. Letzter n. Epiph.		
Sonntag, 04.02. Sexagesimae	10.30 Uhr Pfarrer Klukas	9.00 Uhr Pfarrer Klukas

Wir laden Sie ein zu unseren Gottesdiensten im Pflegeheim in Hainichen jeweils donnerstags, den 21. Dezember und den 18.Januar, um 14.30 Uhr

von Advent 2023 bis Januar 2024

Naundorf	Gieba So. mit Kinderbetreuung	Zumroda	Bornshain
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		So., 17.12., 17 Uhr Orgelkonzert (S.10)
14.00 Uhr Pfarrer Klukas	16.30 Uhr Krippenspiel	Sa., 23.12., 14 Uhr Gemeindeadvent	14.30 Uhr Krippenspiel
		10.30 Uhr Pfarrer Klukas	
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		15.30 Uhr m. AM Pfarrer Klukas
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
10.00 Uhr Gottesdienst der Begegnung	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde	14.00 Uhr Pfarrer Klukas	10.00 Uhr Pfarrer Klukas
	10.00 Uhr Treff.Gemeinde		

Unser Seniorenkreis trifft sich am 20. Dezember und am 17. Januar, jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrhaus. Sie sind herzlich eingeladen!

Kindersingwoche 2023

Vielen Dank an alle Helfer für eine tolle Kindersingwoche. Auf ein Neues im nächsten Jahr!



Probenarbeit in der Schmöllner Stadtkirche

Gedanken über die Zeit

von Romy Burkhardt

Advent. Weihnachten. Zeit zum Innehalten, Zeit zum Besinnen. Wirklich? Erleben wir die Vorweihnachtszeit tatsächlich so? Oder ist es vielmehr die Krönung eines nicht enden wollenden Runs, bei dem wir das ganze Jahr über hektisch von einem Termin zum nächsten jagen?

Schnell noch das erledigen, um am Ende doch wieder keine Zeit zu haben. Ungesund ist diese Zeitnot, in die wir uns zumeist selbst manövrieren zweifelsohne. Die meisten wissen das auch. Nur, eine Abkehr von eingetrampelten Pfaden, so nötig sie auch wäre, fühlt sich zumindest anfänglich unbequem an. Es scheint als hätten wir verlernt, zu rasten, zur Ruhe zu kommen oder inne zu halten.

Spontan denke ich da an die Worte meiner Urgroßmutter, die sich auf Ihre alten Tage nichts sehnlicher wünschte, als die ein oder anderen Momente im Leben nochmal intensiv erleben zu dürfen. Viel zu viel sei an ihr einfach nur vorbeigerauscht. Klingt bekannt. Ich würde behaupten jeder hat das schon einmal so empfunden. Nichts im Leben ist so kostbar und begrenzt wie Zeit. Aber wir alle haben im Grunde genauso viel davon verfügbar wie jeder andere, nämlich 24 Stunden am Tag. Es ist also eher eine Frage der Priorisierung: Was ist mir wichtig? Wofür sollte ich mir ganz bewusst Zeit nehmen? Welche Beziehungen sollte ich intensiv pflegen? Um wen sorge ich mich? Und wo bleibe ich selbst bei meiner Planung? Was muss und darf auch gern nur an mir vorüberziehen? Vielleicht nutzt man die Adventszeit mal ganz gezielt, sich mit Blick auf das Vergangene, mit diesen Fragen auseinanderzusetzen und die Augenblicke im kleinsten Kreis achtsam zu erleben und zu fühlen. In Letzterem liegt der wahre Zauber der Weihnacht. Ich wünsche Ihnen, uns allen, eine gesegnete Adventszeit und fröhliche Weihnachten. Der Herr schenke Frieden all jenen, die von Krieg und Verfolgung geplagt sind; er schenke Hoffnung auf ein besseres Morgen. Er erhelle uns alle mit seinem Licht der Liebe und lasse die Menschen zurückkehren zu Vernunft und einem respektvollen Miteinander.

Amen.

Adventsandachten in Ponitz und Gößnitz

Auch in diesem Jahr laden wir wieder herzlich ein zu unseren abendlichen Adventsandachten. Am 2. und 3. Advent jeweils um 17.00 Uhr in Ponitz und um 18.00 Uhr in Gößnitz bietet sich die Gelegenheit, sich in der Hektik dieser Tage einmal bewusst eine dreiviertel Stunde Zeit zu nehmen, durchzuatmen und neue Kraft zu tanken. Wir freuen uns auf jede Besucherin und jeden Besucher.



Kinder - habt ihr Lust aufs Krippenspiel?

Für das diesjährige Krippenspiel der Kirchengemeinde Gößnitz suchen wir noch Kinder bis zum Alter von etwa zehn bis zwölf Jahren, die Lust haben am Heiligabend um 17.30 Uhr als Engel in der Kirche aufzutreten. Ein erstes Treffen ist für Montag, den 4. Dezember 2023, um 16.00 Uhr im Gößnitzer Pfarrhaus geplant. Die Proben sollen dann voraussichtlich jeweils freitags, am 8., 15. und 22. Dezember um 18.00 Uhr stattfinden. Herzlich Willkommen allen Kindern und ihren Eltern!

Ansprechpartner:

Pfarramtssekretärin
Nicole Langhammer
Pfarrberg 1a in Gößnitz
Di 13-17, Mi 13-16, Fr 8-11 Uhr
Tel.: 034493-30040
kirchenbuerogoessnitz@gmx.de

Pfarrer Peter Klukas
Sprechzeit: Fr 9-10 Uhr
Handy: 0176-31594266

Kantorin Maria Kalder
Handy: 0176-64916265
maria.kalder@ekmd.de

Kindergemeinde
Claudia Brumme
Tel. 03447-3191150
c.brumme@web.de

Gemeindepädagogin
Iris Wallat
Zwickauer Straße 29
04639 Gößnitz
Tel. 034493-713699

Evang. Kindergarten
Anke Meier (Leiterin)
Waldenburger Straße 1
04639 Gößnitz
Tel. 034493-21830

Kirchgemeinde Gieba
Anja Herbst
Tel.: 034493-71516 und
Mail: AnjaHerbstSchmidt@web.de

Freud und Leid:

Kirchlich bestattet wurden:

Joachim Oehler

Susanna Kossack
geb. Tröger

Gabriele Sternberg

Peter Bernhardt

Jahreslosung 2024

Alles, was ihr tut,
geschehe in Liebe.
(1. Korinther 16,14)

Redaktionsschluss
Doppelpunkt..
für die Ausgabe
Februar bis April
04.01.2024